



Die Stiftung „Mit Herz und Hand“ der Sparkasse Pforzheim Calw finanziert in diesem Jahr die Ausbildung von Clowns für deren Einsätze in Pflegeheimen. V. li. Pforzheims Oberbürgermeister Gert Hager, die Calwer Pflegeheim-Direktorin Monika Volaric, Sparkassen-Chef Stephan Scholl, Clown-Ausbilderin Christel Ruckgaber, Sparkassen-Vize Hans Neuweiler, Katrin Zauner und Matthias Belser von der Stiftungsverwaltung sowie Brigitte Wetzels und Konrad Maier (Stiftungs-Kuratorium).
 Foto: Kollros

Die Mission: Freude verschenken

Sparkassen-Stiftung ermöglicht die Ausbildung von Clowns, die in Pflegeheimen eingesetzt werden sollen

Neue Wege beschreitet die Stiftung für die Region „Mit Herz und Hand“: Kuratorium und Vorstand haben beschlossen, dass die Sparkassen-Stiftung sich heuer für Menschen in Pflegeheimen engagieren soll, um vor allem an Demenz Erkrankten den mitunter tristen Heimalltag humorvoll aufzulockern.

VON NORBERT KOLLROS

ENZKREIS/PFORZHEIM. „Das kann ja heiter werden...“, soll im nächsten Jahr das Motto in Pflegeheimen lauten, wenn dann ausgebildete Clowns in die Einrichtungen kommen und bei den Senioren für fröhlichen Umtrieb sorgen. Um solche „Spaßvögel“ für ihre Aufgabe zu qualifizieren, finanziert die Sparkassen-Stiftung eine sich über ein ganzes Jahr erstreckende Ausbildung, „denn eine rote Nase aufzusetzen und herumzualbern“, das reicht nicht,

weiß Christel Ruckgaber, die sich in Tübingen mit ihrem Mann seit 15 Jahren in dem von ihnen gegründeten Verein „Clowns im Dienst“ engagiert und seitdem auch Kurse für an dieser Freizeitbeschäftigung Interessierte organisiert.

14 Pflegeheim-Clowns sollen im nächsten Jahr in Einrichtungen zwischen dem südlichen Kreis Calw und dem östlichen Enzkreis tätig werden. Ein Ehrenamt, das, so Ruckgaber, zwar mit einer kleinen Aufwandsentschädigung honoriert wird, das die sich dafür berufen fühlenden Mitbürger aber „einfach verrichten wollen“. Ein Dienst an Menschen, die in ihrem Heim wenig Abwechslung erfahren, weil die Pflegekräfte sich mit ihrem Zeitbudget auf qualitativ hochwertige Versorgung der Bewohner beschränken müssten, denn für viel mehr stehe schlichtweg keine Zeit zur Verfügung.

Dies bestätigt auch Monika Volaric, Leiterin des Pflegeheims auf dem Wimberg in Calw: An Demenz Erkrankte hätten meist nur noch eingeschränkte Kommunikati-

onsmöglichkeiten und zudem häufig Zukunftsängste. Da könne ein Clown überaus sinnvolle Dienste erweisen, damit sich diese Menschen nach außen öffneten. Auch der Stiftungsratsvorsitzende und Pforzheimer Oberbürgermeister Gert Hager betonte bei der Vorstellung des Projekts, dass diese Menschen hochsensibel und durchaus noch aufnahmefähig seien und Humor ein gutes Mittel zur Ansprache sei.

Nun ließen sich die Humoresken, wie sie Clowns unter Kinder verbreiteten, selten eins zu eins auf Menschen in akuter Pflegesituation übertragen. Sie müssten auf diese Menschen mit einer ganz anderen Sensibilität zugehen, mit Respekt und ihre Würde beachtend. Deshalb haben die Eheleute Ruckgaber ein spezielles Ausbildungsprogramm für solche Clown-Einsätze entwickelt, das sich immerhin über ein Jahr mit monatlichen Seminarenheiten in Tübingen und Calw erstreckt.

Wer sich für ein solches Ehrenamt interessiert und auch den Zeitaufwand für die Ausbildung nicht scheut, sollte ein Stück

weit Lebenserfahrung mitbringen, sagt Christel Ruckgaber. Und: Voraussetzung für gelingende Kommunikation mit Menschen mit Einschränkungen sei auch ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Aufmerksamkeit und natürlich das Clown-handwerkszeug und das Können, auch in schwierigen Situationen positive und humorvolle Begegnungen zu ermöglichen.

Darüber hinaus würden die angehenden Clowns dazu befähigt, in geriatrischen Kliniken sowie Pflege- und Altenheimen ihre Besuche durchzuführen, Lachen und Leichtigkeit in den Heim- oder Klinikalltag zu bringen, eine Atmosphäre der Entspannung und Wertschätzung herzustellen und Freiräume für das Erleben persönlicher Identität und Freude zu ermöglichen, erläutert die Ausbilderin.

• Die Kontaktaufnahme ist möglich über die Stiftungs-Geschäftsführerin Katrin Zauner, Telefon 07231/99-2772 oder per E-Mail an katrin.zauner@skpfcw.de. Informationen gibt es auch unter www.mitherzundhand.de im Internet.